

Software als treuer Begleiter in der Radiologie



Um die Notfallversorgung für die nördliche märkische Region zu gewährleisten, begleitet das medavis RIS die Ärzte der Radiologie Iserlohn bis nach Hause.

Seit über 30 Jahren bietet die Radiologie Iserlohn radiologische Fachkompetenz mit modernster Technik für Patienten des nördlichen märkischen Kreises an. 24 Stunden und sieben Tage die Woche befunden die acht Ärzte der Gemeinschaftspraxis im Wechsel nicht nur in der eigenen Praxis, sondern sind auch in den Krankenhäusern St. Elisabeth-Hospital Iserlohn und dem Evangelischen Krankenhaus Bethanien vor Ort. Dank zertifizierter Teleradiologie sichern sie zudem die Notfallversorgung für zahlreiche weitere Häuser in der Region. Damit diese Arbeit reibungslos funktioniert, brauchen die Ärzte verlässliche Unterstützung bei der Befundung und Dokumentation. Diese erhalten sie seit gut einem Jahr durch das RADIOLOGIE INFORMATION SYSTEM (RIS) der Firma medavis.

Optimierte Patientenversorgung

Die Radiologie Iserlohn besteht aus einer Praxis im Stadtzentrum sowie einem zweiten Standort am Bethanien Krankenhaus. Beide Einrichtungen sind digital miteinander vernetzt. Um rund um die Uhr die Notfallversorgung für die märkische Region gewährleisten zu können, wurden auch die Privatwohnungen der Ärzte digital mit der Praxis vernetzt. „Wir wollen alle Patientinnen und Patienten optimal versorgen“ meint Dr. Markus Hollenhorst, seit 2013 Partner in der Praxis. „Dazu müssen wir die Arbeitsprozesse optimieren und das geht nur mit einer zuverlässigen und

praxiserprobten IT. So können wir auch ländlichen Regionen unsere Expertise anbieten und ermöglichen den Krankenhäusern, die zu wenige Kollegen in der Radiologie haben, auch an Wochenenden und in der Nacht eine optimale Patientenversorgung.“ Damit die Arbeit leichter und der Datenaustausch für die Kommunikation mit den Zuweisern aber auch für den Aufbau einer vollständigen elektronischen Patientenakte optimiert wird, fiel Ende 2014 die Entscheidung, ein neues RIS anzuschaffen. „Unser vorheriges System war technologisch am Ende seines Lebenszyklus. Der Anbieter bot zwar ein neues System an, dieses steckte entwicklungs-technisch jedoch noch in den Kinderschuhen. Wir wollten ein erprobtes, stabiles System und haben uns, nachdem wir mehrere Lösungen verglichen hatten, für medavis entschieden“ erzählt Dr. Hollenhorst wie es zum RIS-Wechsel kam. „Das neue System sollte eine einfach bedienbare Oberfläche haben und vor allem mit den Modalitäten kommunizieren, damit die Patientendaten aus den Geräten direkt in der Patientenakte im RIS aufgerufen werden können. Auch die Anbindung von Spracherkennung war für uns ein wichtiges Anliegen“ erläutert der Radiologe die Anforderungen. Sein Fazit: „Das RIS von medavis war von der Komplexität das umfassendste System und dabei gleichzeitig einfach zu bedienen. Es kann alles, was eine radiologische Praxis braucht.“

Mehr Sicherheit und effizientere Prozesse

Mit Einführung des medavis RIS im April 2015 wurden diese Anforderungen erfüllt. Die digitale Anbindung der Modalitäten bedeutet für die MTRA eine Arbeitsre-

duktion und zugleich mehr Sicherheit für die Dokumentation. Über das DIAGNOSTIC PATIENT CENTER stehen im RIS stets alle Patienteninformationen auf einen Blick zur Verfügung. „Für die Ärzte ist die Arbeit so wesentlich komfortabler. Wir können uns die Ansicht auf die Daten nach individuellen Vorlieben einrichten und mithilfe der INTEGRIERTEN SPRACHERKENNUNG direkt befunden. Dabei haben wir nicht nur die aktuelle Untersuchung im Blick, sondern können auf alle Informationen zu dem Patienten – wie gescannte Dokumente oder auch Vorbefunde – zugreifen“ freut sich Dr. Hollenhorst über die Verbesserung seiner Arbeit.

Mit Installation des neuen RIS änderten sich auch für die MTRA und das Verwaltungspersonal die Arbeitsabläufe. Da bereits fünf von acht Ärzten die Spracherkennung nutzen, konnte Personal aus dem Schreibbüro für die zentrale Terminvergabe eingesetzt werden. Die Terminvergabe wurde zuvor von jeder MTRA für das jeweilige Gerät durchgeführt. „Unsere MTRA konzentrieren sich heute nur noch auf ihre Kernkompetenz, die Untersuchung. Termine werden zentral vergeben und koordiniert, was zu einer deutlichen Verbesserung der Praxisorganisation, aber auch zu einer Arbeitsverdichtung für die Mitarbeiter an der Aufnahme geführt hat“ erläutert Dr. Hollenhorst. „Was heute sehr gut angenommen wird, war zu Anfang nicht immer ganz einfach“, stellt der Radiologe mit Blick auf die Zeit nach der Einführung fest. „Weil sich die Arbeitsweise und auch die Zuständigkeiten für MTRA und Verwaltungsmitarbeiter verändert haben, kam es am Anfang schon zu Reibereien, weil ‚meins‘ auf einmal durch jemand anderen erbracht wurde. Doch ein Jahr nach der Einführung können wir sagen, dass die Mitarbeiter die Vorteile sehr zu schätzen wissen.“ Für die Ärzte war die Umstellung weniger problematisch. Dr. Hollenhorst führt das auf die Tatsache zurück, dass die Kollegen zuvor schon mehr mit dem Computer gearbeitet haben und einfach technikaffiner sind. Außerdem lagen die Vorteile schnell auf der Hand: „Allein dadurch, dass die analoge Unterschrift wegfällt, sparen wir Zeit. Und der Arztprozess ist so einfach gehalten, dass jeder damit klarkommt. Eine riesen Erleichterung ist für uns auch der automatisierte FAX- und E-Mail-Versand. Wenn sie zirka 200 Befunde pro

medavis
Medizinische Informations Systeme GmbH
 Bannwaldallee 60 • 76185 Karlsruhe • Germany
 Tel.: +49 721 92910-360
 marketing@medavis.com • www.medavis.com

Tag manuell faxen müssen, dann ist schon mal eine Person einen halben Tag damit beschäftigt.“

Verbesserte Kontrolle und Wirtschaftlichkeit

Auch für die enge Zusammenarbeit mit den Kliniken bringt die Software Vorteile. „Dank medavis kann ich an allen Standorten, an denen wir vor Ort arbeiten, alle Vorbefunde sehen. Vorher wusste ich nicht, dass der Patient, den ich heute in der Praxis behandle, beispielsweise vor 14 Tagen bereits ein CT in Bethanien hatte. Wir haben heute eine größere diagnostische Sicherheit und vermeiden Doppeltuntersuchungen, weil alle Informationen zum Patienten in der radiologischen Akte gebündelt sind.“ Auch beim Thema Wirtschaftlichkeit unterstützt sie das RIS: „Das RIS bietet mir Statistiken, mit denen ich mir wunderbar und vor allem schnell einen Überblick

„Dank medavis kann ich an allen Standorten, an denen wir vor Ort arbeiten, alle Vorbefunde sehen.“

Dr. med. Markus Hollenhorst
 Facharzt für Radiologie

verschaffen kann, wie die Auslastung der Praxis ist und - was in unserem Fall besonders wichtig ist - wie viele Befunde wir bereits für eine zuweisende Einheit erbracht haben.“ Die externe radiologische Befundung hat die Radiologie Iserlohn über Kontingente organisiert. Mithilfe von krankenhaus-spezifischen Statistiken fragt Dr. Hollenhorst zum Beispiel ab, wie viele CTs bereits für ein bestimmtes Krankenhaus erbracht wurden. So sieht er sofort, wenn einem Haus Untersuchungen zusätzlich berechnet werden müssen. „Ich kann Ihnen mit einem kurzen Klick ins System sagen, wie viele direkte Patientenkontakte wir in Q1/2016 hatten, nämlich 13.500, und dass wir 22.700 Untersuchungen durchgeführt haben. Für die Steuerung einer Praxis und der Versorgung über unsere Standorte hinaus ist das ein großer Gewinn“ findet Dr. Hollenhorst.

Rundum zufrieden

Dr. Hollenhorst und sein Team sind rundum zufrieden mit der Entscheidung für das RIS von medavis. Das System läuft stabil und erleichtert die tägliche Arbeit. Weil sowohl der Verkaufsprozess sehr fair verlief als auch die Schulungen und die Betreuung, vor und nach dem Umstieg, sehr professionell waren, konstatiert Dr. Hollenhorst heute: „Es hat alles wunderbar geklappt und ich empfehle medavis jederzeit weiter.“

Radiologie Iserlohn
 Hochstraße 63
 58638 Iserlohn • Deutschland
 Tel.: +49 23 71 81 91-0 • www.radiologie-iserlohn.de